

Wegweiser des VFLL

Künstliche Intelligenz im freien Lektorat

Stand 26.05.2025

Ziele des Wegweisers

Freie Lektorinnen und Lektoren bekommen einen Überblick über die Möglichkeiten und Herausforderungen beim Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI). Sie verfügen über die theoretischen Grundlagen, um zu entscheiden, ob beziehungsweise wie/wo sie KI-Tools als ergänzende Werkzeuge zur Optimierung ihrer Dienstleistungen nutzen können und wollen.

Erklärung und Kontakt

Dieser Wegweiser basiert auf dem **[lernOS Künstliche Intelligenz \(KI\) Leitfaden](#)**, Version 0.2. Er wurde **bearbeitet und ergänzt** von den Mitgliedern der AG Künstliche Intelligenz im Verband der Freien Lektorinnen und Lektoren (VFLL), mit gelegentlicher Unterstützung von **[Perplexity](#)**.

lernOS-Leitfäden stehen unter der Lizenz **[Creative Commons Namensnennung 4.0 International](#)** (CC BY 4.0).

Redaktion: Marion Voigt, Katharina Zeutschner

Die **AG Künstliche Intelligenz**, das sind: Ines Balcik, Henrike Doerr, Christian Homma, Katrin Nägele, Marion Voigt, Katharina Zeutschner. Wir übernehmen keine Haftung für den Inhalt des Wegweisers und lehnen jegliche Rechtsansprüche ab.

Schreibt uns eure Fragen und Wünsche an: **ag-ki@vfll.de**

Inhalt

1	KI und Recht: Herausforderungen bei der Nutzung von KI	4
2	KI und Gesellschaft: Reflexion über Implikationen und Verantwortung	7
	Arbeitsbereiche und Automatisierung	7
	Transparenz und Nachvollziehbarkeit	8
	Verzerrungen und Diskriminierungen	8
	Digitale Abhängigkeit	9
	(Berufs-)Ethik und Wertesystem	9
	Umwelt und Nachhaltigkeit	10
	Regulierung	10
3	Künstliche Intelligenz und Maschinelles Lernen	11
	Künstliche Intelligenz	11
	Maschinelles Lernen	11
	Deep Learning	11
	Generative KI	12
	Large-Language-Modelle und Diffusion-Modelle	12
4	Anwendungsfelder für Künstliche Intelligenz im Bereich Lektorat	14
5	KI-Modelle: wichtig zu wissen	17
6	KI-Tools und -Dienste	18
	Tipps und Empfehlungen	18
7	Prompts erstellen	19
	Was ist eigentlich ein Prompt?	19
	Prompt Engineering und Prompting-Techniken	19
	Elemente eines guten Prompts	20
	Prompting-Tipps von OpenAI	21
	Bereitstellen von Beispielen	22
	Prompts gemeinsam mit der KI verbessern	23
	Ausblick: Prompting und Prompt Engineering	23
8	Weiterführende Informationen und Links	24
	Bücher	24
	Studien	24
	Kurse	24

Websites	25
Weblogs und News	25
Podcasts	26
Videos und Vlogs	26
Communitys	26

1 KI und Recht: Herausforderungen bei der Nutzung von KI

Vorab: Der Einsatz von KI wirft eine Vielzahl von Fragen zum Umgang mit personenbezogenen Daten auf. **Datenschutzverletzungen** durch unsachgemäße Handhabung von KI-Systemen können gravierende Folgen haben. Es ist daran zu denken, dass viele Anbietende insbesondere kostenloser KI-Tools die Eingaben der Nutzenden für das Training ihrer Modelle verwenden. Das größte Datenschutzrisiko ist dabei, dass vertrauliche Daten aus Eingaben in Prompts ungewollt in das Sprachmodell (LLM) des Anbietenden gelangen. Das Hosting der Daten liegt außerdem oft außerhalb der EU, wo zum Beispiel die Standards für Datenschutz und Datensicherheit niedriger sein können als in der EU.

Neben dem Schutz von Daten und Persönlichkeitsrechten sind mit dem Einsatz von KI-Anwendungen auch das **Urheberrecht** oder das **Markenrecht** betroffen. Aufgrund der rasanten Verbreitung und Nutzung von KI-Anwendungen und der in weiten Teilen noch fehlenden Rechtssicherheit ist hier nur ein grober Überblick möglich (Stand: Februar 2025). Es wird auf die jeweils aktuell gültige Rechtsprechung verwiesen. Für den europäischen Raum gilt der **EU AI Act**, der am 1. August 2024 in Kraft trat und dessen Bestimmungen nach einer zweijährigen Umsetzungsfrist ab dem 1. August 2026 gelten. Hier einige Aspekte, die für den Bereich Lektorat von Bedeutung sein können:

Die Nutzung urheberrechtlich geschützter Inhalte für das Training von KI-Sprachmodellen ohne Freigabe oder Lizenz ist rechtlich umstritten und hängt von verschiedenen Faktoren ab. **§ 44 b UrhG, Text und Data Mining** regelt die zulässige Nutzung urheberrechtlich geschützter Inhalte für Text und Data Mining (TDM), also auch für das Training von KI-Sprachmodellen. Faire Vergütungs- und Lizenzmodelle für diese Art von Nutzung können künftig (z. B. in der Buchbranche) eine Antwort sein. Die Studie **KI-Training ist Urheberrechtsverletzung** der Initiative Urheberrecht zeigt die Verarbeitungsschritte beim Training von Künstlicher Intelligenz auf.

Beim Einsatz von KI-Anwendungen sind für Nutzende die beiden Aspekte **Haftung** und **Kennzeichnung** relevant. Denn **Nutzende, die Inhalte zugänglich machen (sog. KI-Output), tragen die Verantwortung für Verstöße im Hinblick auf Urheber-, Marken-, Persönlichkeitsrechte oder den Datenschutz durch von KI erstellte Werke**. Auch im Bereich der Kennzeichnungspflicht stehen Nutzende in der Verantwortung, darzustellen, in welchem Umfang eine KI-Anwendung genutzt wurde, um etwa Texte zu generieren oder zu verändern. Hier stellt sich wieder die Frage, wie Textschaffende oder -bearbeitende die Grenze feststellen können, ab der ein Text zu KI-lastig wird – Stichwort Urheberrecht und Schöpfungshöhe.

Ausgewählte Fragen und Antworten

Das Folgende basiert auf den Impulsen der Rechtsanwältin Cornelia M. Bauer, die für den VFLL zuletzt am 28.10.2024 einen Workshop zum Thema „KI und Urheberrecht“ gehalten hat.

Es gilt der Hinweis von Frau Bauer, dass die „rechtlichen Ausführungen keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben und die Rechtslage sich aufgrund neuer Rechtsprechung, Gesetzesänderungen o. Ä. verändern kann. Die Beurteilung einer Rechtslage im Einzelfall bedarf zudem stets einer konkreten Prüfung unter Berücksichtigung aller individuellen Umstände.“

Bin ich Autor/Autorin eines Buches, das mit KI geschrieben wurde?

Grundsätzlich sind Werke nur dann urheberrechtlich geschützt, wenn eine persönliche, geistige Schöpfung vorliegt. Das heißt, es setzt einen menschlichen Denk- und Schaffensprozess voraus. Eine kurze Eingabe (Prompt) in eine KI ist nicht ausreichend als Schaffensprozess.

Ein Autor kann die KI als Schreibunterstützung nutzen. Der ursprüngliche Text, der in Eigenleistung geschrieben wurde, muss aber „noch deutlich erkennbar“ sein – wobei die Abgrenzung in der Praxis schwierig ist.

Wenn eine Autorin einen Text von einer KI übernimmt, muss dieser Text stark individualisiert werden, damit er als eigene Leistung erklärt werden kann.

Ich habe keine AGB. Wie kann ich mich bei der Arbeit mit KI absichern?

Hier ist die Empfehlung, bereits beim Angebot auf die Tools mit KI hinzuweisen, die Sie als Lektor oder Lektorin nutzen möchten. Nennen Sie hierfür die Adresse des Anbieters, verweisen Sie auf die Webseite und die Datenschutzbestimmungen. Es kann auch sinnvoll sein, wenn Sie klarstellen, in welchem Umfang und für welchen Zweck Sie die KI einsetzen wollen.

Beachten Sie bitte auch, dass Ihre Auftraggeberin möglicherweise in ihren Vertragsunterlagen eine Klausel hat, die die Verwendung von KI behandelt oder sogar ausschließt (z. B. Verlage).

Ich habe den Text aus einer KI verwendet. Kann ich diesen nun bedenkenlos nutzen?

Die Schwierigkeit ist immer, abzuschätzen, wie stark der Text verändert wurde. Es besteht immer ein Restrisiko, dass der KI-Text weitgehend mit einem geschützten Werk übereinstimmt und auch durch Sie nicht ausreichend verändert wurde.

Zusätzlich müssen Sie sich die Rechte des KI-Anbieters ansehen: Dürfen Sie den generierten Text einfach verwenden oder behält sich der Anbieter die Rechte an allen generierten Texten vor?

Am sichersten sind Sie, wenn Sie den generierten Text so stark verändern, dass er nicht mehr erkennbar ist. Dann haben Sie die KI eher als Ideengeber verwendet, die eigentliche Leistung liegt aber bei Ihnen.

Muss ich angeben, welche KI ich verwendet habe?

Bitte lesen Sie auch hier die Nutzungsbedingungen des Anbieters durch. Wenn die Rechte nicht an die Nutzenden abgetreten werden, müssen Sie die KI angeben. Grundsätzlich besteht bei unveränderten bis wenig veränderten Texten die Pflicht zur Angabe, dass der Text mit KI erstellt wurde.

Wer haftet, wenn durch die Nutzung von KI jemand geschädigt wird?

Bitte lesen Sie sich hierzu immer die Nutzungsbedingungen der KI-Anbietenden durch. Bei vielen Anbietern erfolgt die Nutzung der KI-generierten Texte auf eigenes Risiko des Nutzers bzw. der Nutzerin. Stellen Sie sicher, dass folgende Fragen geklärt sind:

Welche Rechtsgarantien gibt der Anbieter?

Welche Haftung übernimmt der Anbieter?

Verliere ich meine Urheberrechte, wenn die KI meinen Text auf Rechtschreibung und Grammatik prüft?

Nein, denn der eigentliche Text wird dadurch unwesentlich verändert. Aber Sie speisen damit ggf. die KI.

Verliere ich meine Urheberrechte, wenn die KI mir Fakten und Informationen zu meinem Text geliefert hat?

Nein. Das Liefern von Fakten oder Informationen hat mit dem kreativen Schaffensprozess nichts zu tun. Allerdings sollten Sie die Informationen, die Ihnen eine KI gibt, stets auf Richtigkeit prüfen (Stichwort: Halluzinationen, s. Kap. 5).

2 KI und Gesellschaft: Reflexion über Implikationen und Verantwortung

In der heutigen digitalen Ära stellt die Künstliche Intelligenz (KI) eine zentrale Technologie dar, die unsere sozialen und beruflichen Interaktionen neu gestaltet. Neben den bereits angeführten Themen können u. a. die folgenden Aspekte im Zusammenhang mit KI und Gesellschaft diskutiert werden:

- Arbeitsbereiche und Automatisierung
- Transparenz und Nachvollziehbarkeit
- Verzerrungen und Diskriminierungen
- Digitale Abhängigkeit
- (Berufs-)Ethik und Wertesystem
- Umwelt und Nachhaltigkeit
- Regulierung

Arbeitsbereiche und Automatisierung

KI und Automatisierung werden viele Arbeitsbereiche und Berufsbilder grundlegend verändern. Dies löst sowohl Hoffnungen als auch Ängste aus. Neue Tätigkeiten und Anforderungen werden entstehen, etwa im Datenmanagement. Diskutiert wird auch der Verlust von Arbeitsplätzen durch Automatisierung, vor allem für geringer qualifizierte Tätigkeiten, gerade auch im Bürobereich. Andererseits kann die Entlastung von monotonen Teilaufgaben auch Raum für kreativere Aufgaben schaffen.

Im Bereich Übersetzungssektor sind bereits konkrete Auswirkungen sichtbar: Hier ist die Abgrenzung zum **Post-Editing** wichtig, der Bearbeitung einer durch KI erstellten Übersetzung. Der Aufwand entspricht eher dem einer Übersetzung und ist entsprechend höher zu kalkulieren (auch urheberrechtliche Fragen sind ggf. zu klären).

Reflexionsfragen:

- Welche Chancen bieten KI-unterstützte Assistenzsysteme für die Vereinfachung bestimmter Aufgaben? Welche neuen und kreativen Tätigkeiten könnten entstehen?
- Wie blicke ich selbst auf die Entwicklung von KI? Sehe ich eher Chancen oder Risiken für meine (berufliche) Entwicklung? Wo möchte ich selbst von KI profitieren und sie einsetzen? Wo bin ich zurückhaltend oder skeptisch?

Transparenz und Nachvollziehbarkeit

Nachvollziehbarkeit spielt bei KI-Systemen auf zwei Ebenen eine wichtige Rolle:

- **Trainingsmaterial:** Es ist nicht immer nachvollziehbar, auf welchem Material eine KI trainiert wurde. Je nach Trainingsmaterial erzeugt eine KI im Analysevorgang Verzerrungen (z. B. bezüglich Geschlecht oder anderer Merkmale) bis hin zu politischen „Überzeugungen“ (s. u).
- **Ergebnisse:** Die Transparenz von KI-Systemen ist entscheidend für Vertrauen und Verantwortlichkeit. Was passiert in der Black Box zwischen einem Prompt und dem Output, insbesondere wenn auf der Basis der KI-Antworten automatisierte Entscheidungen getroffen werden? Bei heutigen KI-Systemen ist nicht nachvollziehbar, wie das Ergebnis zustande kommt. Die Forschung im Bereich **Explainable AI** verspricht, hier Abhilfe zu schaffen.

In AGB oder Angeboten kann auf den Einsatz von KI-Tools verwiesen werden sowie auf Fragen von Haftung und geprüfter Qualität.

Reflexionsfragen:

- Wie können wir als Verband zu mehr Transparenz und Verständlichkeit von KI beitragen?
- Wie mache ich den Einsatz von KI in meiner Arbeit transparent? Welche Zustimmungen hole ich von Kundinnen und Kunden ein?

Verzerrungen und Diskriminierungen

KI-Systeme können bestehende Verzerrungen und Diskriminierungen widerspiegeln und verstärken, wenn die zugrunde liegenden Daten unfair sind oder Stereotype enthalten. Ein bekanntes Beispiel für einen solchen Bias ist die Erzeugung von Bildern mit weißen Männern mittleren Alters auf die Anfrage „Create pictures of doctors“. Dies liegt nicht an einer sexistischen KI, sondern an einer Verzerrung der Eingangsdaten. Algorithmische Vorurteile in KI-Systemen können verschiedene Formen annehmen, wie Geschlechter-Bias, rassistische Vorurteile und Altersdiskriminierung.

Reflexionsfragen:

- Spiegeln die Ergebnisse meiner KI-Anfragen versteckte Vorurteile und Verzerrungen wider?
- Wie kann ich durch geeignetes Prompten die Gefahr verringern, dass Stereotype reproduziert werden?

Digitale Abhängigkeit

Die KI hat das Potenzial, unsere kreativen Fähigkeiten zu erweitern und Entscheidungsfindungen zu verbessern. Sie birgt aber auch die Gefahr, Abhängigkeiten zu schaffen. Mit dem Einzug von KI in immer mehr Lebensbereiche wird der Erwerb spezifischer Kompetenzen für Menschen immer wichtiger, um die eigene Souveränität zu erhalten und nicht gegen eine tiefgehende Abhängigkeit von Technik einzutauschen.

Reflexionsfragen:

- Welche Fähigkeiten gewinnen in einer von KI geprägten Arbeitswelt an Bedeutung? Kreativität, Sozialkompetenz, Problemlösung ...
- Wie lässt sich die Medienkompetenz stärken, um Fehlentwicklungen zu erkennen und ihnen entgegenzuwirken?

(Berufs-)Ethik und Wertesystem

Im Verhaltenskodex des VFLL heißt es: „Freie Lektorinnen und Lektoren im VFLL sind sich ihrer gesellschaftlichen und kulturellen Verantwortung im Umgang mit Sprache und mit Texten bewusst.“ Das betrifft auch den Umgang mit KI. Offenzulegen, ob KI-Anwendungen eingesetzt werden und ggf. welche, sollte selbstverständlich sein. Ebenso ist es wichtig zu erfahren, inwiefern die Kundschaft mit KI arbeitet. Der Austausch darüber dient der Fairness und der Transparenz (s. a. Kap. 1).

In diesem Zusammenhang sind auch die Arbeitsbedingungen der Menschen (Clickworkers) relevant, die die KI trainieren. Auf der Plattform [**Data Workers' Inquiry**](#) können sich die Betroffenen selbst zu den Schwierigkeiten ihrer Arbeitsumstände äußern.

Reflexionsfragen:

- Welche allgemeinen ethischen Richtlinien für KI gibt es in Deutschland? Wer war an ihrer Erstellung beteiligt?
- Spiegeln die Richtlinien auch meine persönlichen Werte wider wie Gerechtigkeit, Verantwortung, Schutz geistigen Eigentums und Nachhaltigkeit?

Umwelt und Nachhaltigkeit

Zu nennen sind außerdem Umwelt- und Nachhaltigkeitsaspekte, insbesondere was den erhöhten Energiebedarf durch Anfragen über ein KI-Tool betrifft. Die Studie [Making AI less „Thirsty“](#) (veröffentlicht April 2023, zuletzt überarbeitet März 2025) schätzt, dass der weltweite Wasserverbrauch durch die Nutzung von KI im Jahr 2027 einer Menge entspricht, die halb Großbritannien im Jahr verbraucht. Das ist insofern kritisch, als weltweit immer weniger Trinkwasser zur Verfügung steht.

Ein weiterer interessanter Beitrag zum Energieverbrauch von generativer KI: [Klimaschädlich by Design](#) (netzpolitik.org, 30.01.2025).

Reflexionsfragen:

- In welchem Verhältnis stehen die ökologischen Kosten und der gesellschaftliche Nutzen des Einsatzes von generativer KI?
- Inwiefern gefährdet KI-Nutzung Ziele wie Klimaneutralität und welchen Preis sind wir bereit zu zahlen?

Regulierung

Das Spannungsfeld hier ist der Interessenausgleich zwischen dem Ausschöpfen der Innovationspotenziale und der Risikominimierung. Manche befürchten, dass durch Regulierung Innovationen behindert werden. Andere sehen Risiken für Gesellschaft und Demokratie, wenn KI unreguliert eingesetzt wird. Wichtig ist die Diskussion darüber, auf welcher Ebene reguliert wird – national, europäisch, international oder branchenbezogen für besonders sensible Bereiche.

In diesem Zusammenhang gewinnen auch freiwillige Selbstverpflichtungen beziehungsweise Zertifizierungen an Bedeutung als Alternative zu Regulierungen mit Sanktionen. Zu nennen ist hier das [MI-Siegel](#) für menschliche Intelligenz mit Kodizes für verschiedene Branchen, auch in den Bereichen Text und Lektorat, verbunden mit kostenpflichtiger Lizenzierung.

Reflexionsfragen:

- Wo können in meinem Berufsalltag regulierungsbedürftige Risiken bestehen?
- Sollte es breite gesellschaftliche Debatten zur Regulierung geben? Wie kann ich mich konstruktiv einbringen?

3 Künstliche Intelligenz und Maschinelles Lernen

Wir beschränken uns in diesem Wegweiser auf KI-Anwendungen im Bereich **generative KI**, die für unser Arbeitsfeld Lektorat relevant sind. Künstliche Intelligenz umfasst insgesamt jedoch sehr viel mehr Spezialisierungen, mit denen wir in unserem Alltag konfrontiert sind, die wir hier nicht behandeln: Sprachassistenten wie Siri und Alexa, automatische Übersetzungen wie Google Translate, Gesichtserkennung für das Entsperren unserer Mobiltelefone oder persönliche Empfehlungssysteme basierend auf unserem früheren Konsumverhalten, um nur einige zu nennen.

Künstliche Intelligenz

KI ist der umfassendste Begriff und repräsentiert heute das gesamte Feld der Informatik, das darauf abzielt, Maschinen zu schaffen, die menschliche Intelligenz nachahmen oder übertreffen können. Es geht um Systeme, die in der Lage sind, Aufgaben zu bewältigen, die normalerweise menschliches Denken erfordern, wie visuelle Wahrnehmung, Spracherkennung und Entscheidungsfindung. Das beinhaltet alles von einfachen programmierten Vorgängen bis hin zu komplexen Systemen, die lernen und sich anpassen können.

Maschinelles Lernen

Maschinelles Lernen (Machine Learning, ML) ist seit 1997 ein spezifischer Bereich innerhalb der KI, um Maschinen das Lernen aus Daten zu ermöglichen. ML markiert den Übergang von einer starren, regelbasierten KI zu adaptiven Systemen. Mit der Einführung des Maschinellen Lernens wurde ein signifikanter Fortschritt erzielt; es geht um eine spezifischere Disziplin, die Maschinen befähigt, sich zu verbessern, um Entscheidungen zu treffen oder Vorhersagen zu machen. Maschinelles Lernen umfasst eine Vielzahl von Techniken, durch die Computer Muster in Daten erkennen und diese Erkenntnisse für zukünftige Aufgaben nutzen können.

Deep Learning

Deep Learning markiert den Durchbruch in der Fähigkeit von Maschinen, unstrukturierte Daten wie Bilder und menschliche Sprache zu verarbeiten und daraus zu lernen. Die Technik ist inspiriert von der Funktionsweise des menschlichen Gehirns. Hier werden Schichten neuronaler Netzwerke genutzt, um große Mengen von Daten zu verarbeiten, komplexe Muster in Daten zu erkennen und Entscheidungen zu treffen.

Generative KI

Generative KI repräsentiert den aktuellen Höhepunkt der KI-Entwicklung, die auf Deep Learning aufbaut. Sie geht über das reine Erkennen von Mustern hinaus und kann neue Inhalte erzeugen. Sie ist in der Lage, anhand von Vorgaben oder vorhandenen Daten neue geschriebene, visuelle und auditive Inhalte zu erstellen.

Generative KI kann damit auch Inhalte erzeugen, die noch nicht in den Trainingsdaten für das Modell vorhanden waren, beispielsweise Musikstücke, Kunstwerke oder Texte, die von menschlichen Kreationen kaum zu unterscheiden sind.

Large-Language-Modelle und Diffusion-Modelle

Innerhalb der generativen KI haben sich **Large Language Models (LLMs)** wie das bekannte GPT (Generative Pre-trained Transformer der Fa. OpenAI) als entscheidend erwiesen. Diese Modelle sind darauf spezialisiert, menschliche Sprache zu verstehen und zu generieren; sie haben aufgrund ihrer Fähigkeit, kohärente und relevante Texte zu produzieren, großes Aufsehen erregt und weite Verbreitung gefunden. LLMs haben neue Anwendungen in der Übersetzung, Zusammenfassung und Generierung von Texten (z. B. Werbetexte, Zeitungsartikel, aber auch belletristische Texte) sowie von Programmcode ermöglicht. Eine weitere Spezialisierung innerhalb der generativen KI sind die **Diffusion Models**. Diese Modelle stellen eine Innovation in der Bildgenerierung dar und sind in der Lage, Bilder hoher Qualität zu erzeugen, die von realen kaum zu unterscheiden sind. Sie erweitern die Möglichkeiten in der Bildsynthese und bieten neue Werkzeuge für Designer und Kreative.

Jeder dieser Entwicklungsschritte erweiterte die Möglichkeiten der KI und verlagerte den Schwerpunkt von starren, regelbasierten Ansätzen hin zu adaptiven und selbstlernenden Systemen, die in der Lage sind, mit einer Vielfalt von Daten umzugehen und menschenähnliche Kreativität zu demonstrieren. **KI bildet die Basis, Machine Learning ist die Methode, durch die Systeme aus Daten lernen, Deep Learning ist eine ausgefeilte Technik, die tiefe neuronale Netzwerke verwendet, und generative KI ist die Spitze der Innovation**, die es ermöglicht, neue Kreationen hervorzubringen. Jede Ebene baut auf dem Wissen und den Techniken der vorherigen auf und wird spezifischer und komplexer.

Research-Modelle

Research-Modelle sind darauf optimiert, **Informationen aus großen Datenmengen zu durchsuchen, zu aggregieren und zu bewerten**. Sie können Suchmaschinen oder spezialisierte KI-Systeme umfassen, die externe Quellen

nutzen, um **faktenbasierte Antworten** zu generieren. Solche Modelle (z. B. Perplexity) sind besonders relevant für journalistische Recherchen, wissenschaftliche Analysen oder das Sammeln aktueller Daten.

Reasoning-Modelle

Im Gegensatz zu meist wahrscheinlichkeitsbasiert arbeitenden GPTs sind Reasoning-Modelle (z. B. OpenAI o1/o3 oder DeepSeek) speziell darauf ausgelegt, **logisches Denken, Schlussfolgerungen und Problemlösung** zu unterstützen. Sie nutzen oft explizite logische Strukturen, um Entscheidungen transparent und nachvollziehbar zu treffen. Dadurch agieren sie berechenbarer und eignen sich besonders für Aufgaben, die eine klare Argumentationskette oder schrittweise Analyse erfordern.

4 Anwendungsfelder für Künstliche Intelligenz im Bereich Lektorat

KI kann im Lektorat vielfältig eingesetzt werden, um Arbeitsabläufe zu optimieren und die Qualität von Texten zu verbessern. Dabei ist es wichtig, zu betonen, dass **KI als Unterstützung für menschliche Lektorinnen und Lektoren** dient und diese nicht ersetzen kann. Es gilt das Grundprinzip der Eigenverantwortung mit Erfahrung und Sachverstand. Zudem muss beachtet werden, dass der Einsatz von KI unter Umständen potenziell urheberrechtlich geschütztes Material verwendet oder ungewollt plagiatsähnliche Inhalte erzeugt – ein sensibler und verantwortungsvoller Umgang mit den Ergebnissen ist daher auch aus ethischer Sicht unerlässlich.

Hier Beispiele für mögliche Anwendungsfelder:

Anwendungsfelder	Beispiele
TEXT	
Inhalte erstellen und optimieren	• Plotideen generieren, Charaktere ausarbeiten, Szenen vorformulieren • geschriebene Texte übersetzen oder sprachlich anpassen • Stilanalyse durchführen, Lesbarkeit verbessern • Klappentexte schreiben • Exposés erstellen und optimieren • Werbetexte verfassen • Rechtschreibung, Grammatik und Interpunktion prüfen, Korrekturat • Kommunikation: personalisierte E-Mails und Posts erstellen
Recherche	• Sucheingabe in natürlicher Sprache • Fachtexte erschließen
Analyse und Synthese	• Themen, Stimmungen, Meinungen erkennen • Figurenkonstellationen und Charakterprofile analysieren • Texte stilistisch und inhaltlich zusammenfassen und analysieren

Anwendungsfelder	Beispiele
	• Texte auf Konsistenz überprüfen • Leserpotenzial und Marktchancen analysieren • Vertrieb: Kundeninteraktion analysieren • Recht: Gesetze und regulatorische Dokumente zusammenfassen
Chatbots und Assistenten	• Kommunikation: mit Chatbots für Webseiten im Internet und Intranet arbeiten • Assistenten zum Durchführen von Handlungen einsetzen, z. B. personalisierte Eingangsbestätigung einer E-Mail
BILD	
Bilder erstellen	• einzigartige Bilder generieren (statt Stockfotos) • Schauplätze oder Charaktere für Buchprojekte visualisieren • Daten oder Konzepte visualisieren • Moodboards und visuelle Konzepte für Buchcover oder Layouts erstellen
Bilder bearbeiten	• vorhandene Bilder anpassen und optimieren, z. B. durch Stiltransfer oder Bildverbesserung • Bild-Hintergründe entfernen oder verändern, Bilder erweitern
AUDIO	
Text-to-Speech generieren	• Voiceover-Stimmen erzeugen, komplette Podcastfolgen erzeugen • Sprecherwechsel erkennen und markieren
Sounds generieren	• Hintergrundgeräusche/-musik erzeugen
Audio bearbeiten	• Podcasts editieren ohne neue Aufnahme • Zusammenfassungen/Inhaltsverzeichnisse erstellen • Audio in Text transkribieren

VIDEO

Video erstellen

- Ideen und Konzepte entwickeln
- Lernvideos mit AI-Avataren erzeugen

Video bearbeiten

- Inhalte in Text transkribieren
- Farbkorrektur, Bildoptimierung, Hintergründe entfernen
- Untertitel und Beschreibungen generieren
- Zusammenfassungen/Inhaltsverzeichnisse erstellen

Sprache übersetzen und anpassen

- Dubbing (automatisierte Synchronisation), Originalsprache durch Voiceover ersetzen
- Live-Übersetzung in Besprechungen

5 KI-Modelle: wichtig zu wissen

Es gibt verschiedene Arten von KI-Modellen (s. Kap. 3). Sie sind wie das „Gehirn“ hinter den KI-Tools und bestimmen, wie gut die Tools und Services funktionieren.

Ein KI-Modell basiert auf sehr vielen Trainingsdaten, die ein „gelerntes“ System von Strukturen, Regelmäßigkeiten und Wahrscheinlichkeiten ergeben. Auf dieser Grundlage erfolgt die Antwort auf eine Anfrage – ohne umfassendes Wissen, wie es ein Mensch haben kann. Beispiel: Generative Pre-trained Transformer (GPT). Der zugehörige Chatbot heißt ChatGPT.

Die Qualität der Antworten hängt stark davon ab, was das Modell gelernt hat. Entsprechend wichtig sind die Art und Menge der in der Trainingsphase ausgewählten Daten und deren Aktualität.

Selbst wenn eine generative KI-Anwendung grammatikalisch und stilistisch perfekt klingende Texte kreiert: Es bleibt **eine unscharfe Annäherung aufgrund von Wahrscheinlichkeiten**. Daher kommen auch sogenannte „Halluzinationen“ mit inhaltlich unsinnigen Antworten vor. Mit den richtigen Anweisungen (Prompts) lassen sich bessere Ergebnisse erzielen. Aber sie sollten stets überprüft werden.

Also gilt: Je weniger Fachkenntnisse ein Mensch in einem bestimmten Bereich hat, desto riskanter ist die Nutzung von KI-generierten Inhalten – denn ohne ausreichendes Wissen lassen sich Fehler oder Fehlinformationen schwerer erkennen.

6 KI-Tools und -Dienste

Mit verschiedenen Tools und Diensten können wir das KI-unterstützte Arbeiten kennenlernen. Doch den Überblick zu behalten, ist nicht leicht, denn fast wöchentlich erscheinen neue Modelle und Tools. Auch ihre Einteilung in unterschiedliche Bereiche ist stark in Bewegung. Um auf dem Laufenden zu bleiben, empfiehlt sich das Abonnieren eines oder mehrerer Newsletter (s. Kap. 8).

Die Kosten für die Nutzung können sich ändern und sind individuell zu prüfen. Oft gibt es zum Ausprobieren eine kostenfreie Testversion.

Was die Einhaltung der Richtlinien nach DSGVO betrifft, so sollten Informationen zum Datenschutz bei dem jeweiligen Anbieter hinterlegt und einsehbar sein.

Eine separate, kommentierte Liste von Tools für unterschiedliche Anwendungsbereiche bildet den Anhang zu diesem Wegweiser (zu finden im Mitgliederbereich der VFLL-Website).

Tipps und Empfehlungen

Kostenfreie Angebote setzen unter Umständen ältere KI-Anwendungen ein, die weniger leistungsfähig oder nicht auf dem aktuellen Stand der Entwicklung sind. LLMs haben – soweit sie nicht auf das Internet zugreifen – immer ein Cutoff-Datum (der Zeitpunkt, bis zu dem die Trainingsdaten des Modells reichen). Inhalte, die danach erstellt wurden, sind grundsätzlich nicht im Modell vorhanden. Wer **kostenpflichtige Tools** nutzt, hat zudem oft einen größeren Funktionsumfang, zum Beispiel ein größeres Kontextfenster. Das bedeutet, die KI kann längere Texte bearbeiten und innerhalb einer Konversation auf vorangegangene Inhalte eingehen.

Bei manchen Tools und Diensten ist es trotz deutschsprachiger Oberfläche sinnvoll, die Eingaben in englischer Sprache zu machen. Die KIs wurden oft mit englischsprachigen Daten trainiert.

Meist wird allerdings nicht offengelegt, woher die Trainingsdaten stammen. Es empfiehlt sich daher, im Zweifelsfall solche Tools auszuwählen, die hochgeladene Texte nicht für Trainingszwecke verwenden. Auch sollten freie Lektorinnen und Lektoren **mit den Auftraggebern vorab klären, ob der Einsatz von KI erlaubt ist.**

7 Prompts erstellen

Das folgende Grundlagenkapitel soll eine kompakte Orientierungshilfe für die einfache und zugleich optimierte Erstellung von Anfragen und Dialogen im Zusammenspiel mit generativer KI geben.

Was ist eigentlich ein Prompt?

Bei chatbasierten KI-Systemen wie ChatGPT steht der Prompt für den Eingabetext, den Benutzende an das Sprachmodell senden, um eine Antwort zu erhalten. Das Sprachmodell (Large Language Model bzw. LLM) generiert eine Antwort durch die Vorhersage der wahrscheinlichsten Fortsetzung des Texts, basierend auf gelernten Mustern und Informationen. Die Qualität der Antwort hängt in starkem Maße von dem Prompt selbst ab. Es lohnt sich deshalb zu erlernen, wie man Prompts so erstellen kann, dass diese die gewünschten Ausgaben so gut wie möglich erzeugen.

Prompt Engineering und Prompting-Techniken

Das Optimieren des Prompts wird als Prompt Engineering bezeichnet. Es gibt zahlreiche Quellen und Handreichungen im Internet, die unter diesem Begriff Tipps für die Erstellung von Prompts bereitstellen:

- [Linksammlung zu Prompt Engineering im OpenAI Cookbook](#)
- [Awesome-Prompt-Engineering](#)

Ebenso gibt es Sammlungen von Prompts, wie etwa [FlowGPT](#) oder [awesome-chatgpt-prompts](#).

Doch obwohl so viel über das Prompten geschrieben wurde, ist es eigentlich alles andere als schwierig. Wesentlich wichtiger als Prompt Engineering ist es deshalb, durch die Nutzung zu lernen, wie man ein KI-System gebrauchen sollte.

Kommuniziere wie mit einem Menschen: Bei Suchmaschinen und Datenbanken kommt es darauf an, die Frage auf möglichst wenige und möglichst präzise Suchbegriffe zu reduzieren. Das Ganze muss knapp bleiben, denn zu viel Kontext würde nur zu unpassenden Treffern führen. Diese Regeln gelten nicht für Sprachmodelle wie ChatGPT. Eingaben in Umgangssprache sind kein Problem und ausführlichere Eingaben führen meist sogar zu besseren Antworten.

Elemente eines guten Prompts

Für das Schreiben von guten Prompts hat sich der folgende Aufbau bewährt:

- **Persona:** Welche Rolle soll das Sprachmodell übernehmen?
- **Einleitung:** Hintergrund. Was erwarte ich vom Sprachmodell?
- **Individueller Inhalt:** Der eigentliche Text, der verarbeitet werden soll. Beginnt normalerweise mit einem Aktionswort.
- **Format:** (wenn notwendig) Welches Format erwarte ich von der Ausgabe?
- **Zusätzliche Informationen:** Weitere relevante Informationen, die den Kontext spezifischer machen.

Hier ein konkretes Beispiel:

- **Persona:**
Du bist eine erfahrene Lektorin mit Schwerpunkt auf Belletristik, insbesondere im Bereich [Genre einfügen]. Du hast ein tiefes Verständnis für Plotstruktur, Stil und Charakterentwicklung.
- **Einleitung:**
Ich benötige eine präzise Analyse und gezielte Verbesserungsvorschläge für einen Romanausschnitt. Dein Fokus liegt auf der Überarbeitung von Stil, Plot und Charakterentwicklung, ohne den ursprünglichen Ton oder die Stimme des Autors zu verfälschen. Bitte identifiziere Schwachstellen und mache konkrete Vorschläge zur Verbesserung.
- **Individueller Inhalt:**
Überarbeite den folgenden Textausschnitt hinsichtlich:
Plot: Ist die Szene spannend und logisch aufgebaut? Gibt es Inkonsistenzen oder Verbesserungspotenzial?
Stil: Ist die Sprache lebendig, passend zum Genre und gut lesbar? Gibt es unnötige Wiederholungen oder unklare Formulierungen?
Charakterentwicklung: Sind die Figuren authentisch und handeln sie nachvollziehbar? Ist ihre Motivation klar?
Text: [Den zu überarbeitenden Text einfügen, s. a. Hinweis unten und Kap. 1 zu KI und Recht]
- **Format:**
Erstelle eine kommentierte Fassung des Texts mit folgenden Elementen:
 1. **Verbesserungsvorschläge inline** (z. B. alternative Formulierungen oder Kürzungen in Klammern)
 2. **Zusammenfassung der Schwächen und Stärken** (3–5 Stichpunkte)

- **Zusätzliche Informationen, die dir bei der Analyse helfen:**
 - Der gewünschte Stil ist [formell, humorvoll, poetisch etc.].
 - Das Zielpublikum des Romans ist [z. B. Vielleserinnen ab 40, die Romance mit Tiefgang mögen].
 - Falls du größere inhaltliche Änderungen vorschlägst, begründe diese bitte kurz.

Hinweis: Wie oben erwähnt muss mit dem Auftraggeber geklärt werden, ob das Hochladen von Texten in die KI überhaupt erlaubt ist. Auch sollte dies nur in geringem Umfang geschehen und keinesfalls der gesamte Text verwendet werden.

Das KI-Tool sollte selbst bei einem solch differenzierten Prompt nur die Rolle eines Sparrings-Partners einnehmen. Der KI-Output dient den Textexpertinnen und -experten als Grundlage für ihre weitere Arbeit.

Prompting-Tipps von OpenAI

Auch OpenAI (die Entwickler von ChatGPT) beschreiben in ihrem Artikel [**Prompt Engineering**](#) genauer, was aus ihrer Sicht einen „guten“ Prompt ausmacht:

1. **Sei spezifisch:** Stelle sicher, dass die Anfragen alle wichtigen Details oder den Kontext enthalten, damit das Modell nicht raten muss, was du meinst. Je genauer Hintergrund, Anliegen und Art der erwarteten Ausgabe beschrieben sind, umso besser wird die Antwort sein.
2. **Sei modular:** Zerlege komplexe Aufgaben in eine Reihe von einfacheren Aufgaben, die nacheinander ausgeführt werden können. Nutze Struktur, wie zum Beispiel Stichpunkte, um Aspekte klar zu unterteilen.
3. **Sei geduldig:** Fordere das Modell auf, zuerst den Weg zur Antwort zu beschreiben, anstatt sofort zu antworten. Du bekommst bessere Antworten, wenn das Modell zuerst einen Lösungsweg („chain of thought“) entwickelt und diesen anschließend durchführt.
4. **Sei ergänzend:** Wenn zu wenige Informationen verfügbar sind, neigen Sprachmodelle dazu, unzutreffende Antworten zu erfinden. Versorge das Modell deshalb mit relevanten und aktuellen Informationen, damit es besser antworten kann. Wenn du Zugriff auf Quellen (z. B. Dokumente oder Bücher) brauchst, dann nutze KI-Systeme, die Daten verarbeiten können.
5. **Sei passgenau:** Generative KIs sind nicht die beste Lösung für jede Aufgabe. So sind etwa Sprachmodelle wie GPT-3.5 gut in der Entwicklung eines Lösungsvorgehens, aber nicht besonders gut und zuverlässig im Rechnen. Nutze deshalb weitere Tools (z. B. GPT-4 mit Code-Interpreter), um

Operationen durchzuführen, die das Modell nicht selbstständig ausführen kann.

6. **Sei evaluativ:** Erstelle und vergleiche unterschiedliche Prompts systematisch, um die Wirkung des Prompts und die Leistungsfähigkeit des Modells besser einschätzen und optimieren zu können.

Bereitstellen von Beispielen

Eine weitere hilfreiche Technik, um bessere Ergebnisse zu erzielen, ist **One-Shot und Few-Shot Learning**. Diese Methoden dienen dazu, dem KI-Modell zu demonstrieren, was genau erwartet wird. Das KI-Modell kann sich bei der Antwort an Beispielen orientieren und antwortet eher so, wie es die Nutzenden erwarten.

Beim One-Shot Learning wird dem Modell ein einziges Beispiel präsentiert, das die gewünschte Aufgabe oder Antwortform demonstriert. Das Modell nutzt dieses Beispiel als Vorlage für das, was es produzieren soll.

Hier ein Beispiel für One-Shot Prompting:

Erstelle eine kurze Zusage für meine Teilnahme an der Paneldiskussion „KI und Arbeit“ am 05.03.2030. Nutze für die Antwort das folgende Beispiel:

Sehr geehrte Frau Müller,

vielen Dank für die Einladung zur Digital Innovations Konferenz 2025.
Ich freue mich sehr, teilnehmen und zum Panel über KI-Technologien beitragen zu können. Bitte senden Sie mir weitere Informationen zu den logistischen Details.

Mit besten Grüßen

Anna Schmidt

Beim Few-Shot Learning bekommt das Modell mehrere Beispiele, die eine breitere Palette von Fällen oder Variationen einer Aufgabe demonstrieren. Dies hilft dem Modell, die Aufgabenstellung besser zu verstehen und sich auf verschiedene Szenarien oder Kontexte einzustellen.

Hier ein Beispiel für das Few-Shot Prompting:

Ordne für mich Beispiele verschiedenen Lehr- und Lernformen zu.
Orientiere dich bei der Antwort an folgenden Beispielen:

- Lernvideo anschauen -> selbstgesteuertes Lernen
- Eine Vorlesung besuchen -> Lehrvortrag
- Mathematikaufgaben lösen -> selbstgesteuertes Lernen
- Mit anderen Studierenden lernen -> kollaboratives Lernen

Mache mit diesen Beispielen weiter:

- Eine Zusammenfassung erstellen ->
- Mit einer Lernpartnerin die Lerninhalte telefonisch besprechen ->

Prompts gemeinsam mit der KI verbessern

Du kannst die KI bitten, mit dir gemeinsam den Prompt zu verbessern. Oft reicht dafür bereits eine Eingabe, zum Beispiel:

Hilf mir, meinen Prompt zu verbessern, indem du mir zu allem, was unklar ist, Nachfragen stellst und dann eine überarbeitete Version des Prompts ausgibst.

Oder direkt:

Bevor du loslegst, stelle mir bitte fünf Fragen, damit du genau verstehst, was ich von dir will.

Ausblick: Prompting und Prompt Engineering

Stand heute bilden die hier genannten Prompting-Techniken eine solide Basis für die Zusammenarbeit mit der KI. Möglicherweise wird Prompt Engineering – je mehr sich KI-Systeme weiterentwickeln – an Bedeutung verlieren, wenn sich diese durch permanentes Lernen verbessern und die Eingaben der Nutzenden direkt geeignet anpassen. Beispielsweise ist es jetzt schon bei bildgenerierenden KIs (z. B. DALL-E 3) so, dass der Prompt für das Bild durch die KI selbst erstellt werden kann. Fest steht, dass sich dieses Feld derzeit sehr dynamisch voranbewegt und fortwährend selbst optimiert.

8 Weiterführende Informationen und Links

Die Künstliche Intelligenz ist ein sehr dynamisches Wissensgebiet. Deswegen ist die folgende Liste mit Quellen immer als veraltet anzusehen. Aktuelle Links gibt es zum Beispiel in den [Daily Papers von Hugging](#), der Community [artificial auf Reddit](#) und unter dem [Hashtag #GenerativeAI auf LinkedIn](#).

Bücher

- Holtel, S.: [Droht das Ende der Experten? ChatGPT und die Zukunft der Wissensarbeit](#), Vahlen, 2024
- Homma, C.: [Schreiben mit KI – Dein digitaler Partner von der Idee bis zum Manuskript](#), 2025
- Lenzen, M.: [Der elektronische Spiegel. Menschliches Denken und künstliche Intelligenz](#), C. H. Beck, 2023
- Wolfram, S.: [Das Geheimnis hinter ChatGPT. Wie die KI arbeitet und warum sie funktioniert](#), mitp, 2023
- Zweig, K.: [Die KI war's! Von absurd bis tödlich: Die Tücken der künstlichen Intelligenz](#), Heyne, 2023

Studien

- Brynjolfsson, E. et. al. (2023): [Generative AI at Work](#) (N=5.179) – 14 % mehr Produktivität im Kundendienst durch generative KI
- Fraunhofer IAO (2024): [Potenziale Generativer KI für den Mittelstand](#)
- bidt (2023): [Verbreitung und Akzeptanz generativer KI in Deutschland und an deutschen Arbeitsplätzen](#) (N=3.000)
- McKinsey (2023): [The economic potential of generative AI](#): Den größten Wert bringt generative KI für Kundenbetreuung, Marketing & Vertrieb, Softwareentwicklung und Forschung & Entwicklung.

Kurse

- [KI-Campus](#): kostenlose KI-Lernplattform des Stifterverbands
- [AI Applications and Prompt Engineering](#): einwöchiger Kurs mit 5 bis 10 Stunden von edX
- [Artificial Intelligence for Beginners](#): Lernpfad mit acht Modulen von Microsoft ([Mindmap zum Kurs](#))
- [Elements of AI](#): Kurs der Universität Helsinki zu Themen rund um Machine Learning und Neuronale Netze
- [Get started with Copilot for Microsoft 365](#): kostenloser Kurs von Microsoft zu Copilot für Microsoft 365

- **Introduction to Artificial Intelligence with Python**: siebenwöchiger Kurs (10 bis 30 Stunden/Woche) der Harvard University
- **Introduction to Generative AI**: Lernpfad mit fünf Modulen von Google
- **KI für alle**: kostenloser Kurs von Andrew Ng auf Coursera
- **Künstliche Intelligenz und Maschinelles Lernen in der Praxis**: vierwöchiger Gratiskurs des openHPI, mit dem man ohne technisches Hintergrundwissen lernt, wie Machine Learning in der Praxis funktioniert
- **Prompt Engineering für ChatGPT**: kostenloser Onlinekurs der Vanderbilt University auf Coursera
- **Was bedeutet generative KI für unsere Gesellschaft?**: vierwöchiger Gratiskurs des openHPI zu Chancen, Risiken und Anwendungsfeldern von Technologien wie ChatGPT

Websites

- **Awesome Generative AI**: kuratierte Linkliste mit Projekten und Diensten auf Github
- **KI-Campus**: Lernplattform für Künstliche Intelligenz, Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft
- **Mozilla AI Guide – AI Basics**: Kurs von Mozilla (englisch) zu Artificial Intelligence, Machine Learning, Large Language Models u. a.
- **Futurepedia**: Verzeichnis von KI-Tools, das täglich aktualisiert wird
- **Hugging Face Daily Papers**: täglich aktuelle Artikel zu KI aus der Wissenschaft (E-Mail-Benachrichtigung verfügbar)
- **AI for Work Top 100**: die 100 meistgenutzten KI-Tools für die Arbeit

Weblogs und News

- **Alnauten**: AI-News, Tools und Hacks, dreimal wöchentlich im Newsletter
- **Generative AI in Companies Blog**: Blog der Firma ambersearch zum Einsatz generativer KI in Unternehmen
- **Generative AI**: News-Seite auf LinkedIn
- **Generative AI @ Forrester**: News zu generativer KI auf forrester.com
- **GP Tech Blog**: Weblog zu generativer KI für Noobs und Pros (Flagship Post: **What is Generative AI? A Comprehensive Guide for Everyone**)
- **Jens.Marketing**: Newsletter von Jens Polomski zu neuesten Entwicklungen, Tools und Projekten aus dem Bereich KI
- **Mensch. Maschine. Moral.**: Newsletter der Initiative MI Menschliche Intelligenz/MI-Siegel, mit Hintergründen und Analysen
- **SCIL Blog Kategorie AI/KI**: Kategorie AI-KI im Blog des Swiss Competence Centre for Innovations in Learning (SCIL) der Universität St. Gallen

- <https://www.handelsblatt.com/themen/kuenstliche-intelligenz>: KI-News des Handelsblatts, auch als Newsletter abonnierbar

Podcasts

- [KI-Update](#): Podcast von Heise zu den Folgen der generativen KI für unsere Arbeit, unsere Freizeit und die Gesellschaft
- [KI verstehen](#): Podcast des Deutschlandfunks mit wöchentlichen Antworten auf Fragen zum Umgang mit Künstlicher Intelligenz
- [Latent Space – The AI Engineer Podcast](#): Podcast von und für KI-Ingenieure (technisch)
- [Lex Fridman Podcast](#): Folgen mit bekannten Personen der KI-Szene
- [The Next Wave](#): Podcast mit Matt Wolfe und Nathan Lands
- [NewMinds.AI](#): Podcast von Jens Polonski
- [Oskar.Tools](#): KI-Newsletter des Journalisten Oskar Vitlif

Videos und Vlogs

- [Generative AI in a nutshell](#): informatives Erklärvideo im Sketchnoting/Graphic-Recording-Stil von Henrik Kniberg (18 min)
- [Schlaue neue Welt – Das KI-Wettrennen](#): Arte-Dokumentation zur Darstellung des aktuellen Wettlaufs der Nationen um die Führungsrolle bei KI mit Beispielen und Interviews bekannter KI-Persönlichkeiten (1 h 28 min)

Communitys

- [Artificial](#): Community auf Reddit, in der viele Links und News geteilt werden
- [LAION](#): Non-Profit-Organisation, die offene Datensätze, Tools und Modelle zu KI anbietet und eine Community auf Discord betreibt
- [Hugging Face](#): Open-Source-Community zum Austausch von Code-Repositories, Modellen, Datensätzen und Apps für Maschinelles Lernen